

Misnensis contra nos et monasteria nostra gratia procurationis tempore quadragesimali habere praetendit, ita ut neuter ab alio recedat neque compositionem absque alterius partis consensu cum praedicto episcopo ineat, quin omnia onera simul portantes qualitercumque impetamur, nos quoque consilio auxilioque relevantes, et si a tali pacto quovismodo recesserit quis, summam CC^{torum} florenorum alteri parti sine contradictione solvet. Quae singula ut praemissum est tam in prosecutione causae quam in solutione poenae firma perseverent, ut neque per oblivionem aut mortem aut alio modo interrumpantur praesentem cartam nostris abbatiarum atque conventuum sigillis munivimus. Datum anno domini M. CCC. LXXXI^o ipsa dominica infra octavas ascensionis dominicae.

Nach dem beschädigten Orig. auf Papier im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit vier aufgedruckten Siegeln.

No. 1235. 1481. 9. Oct.

Der Administrator des Erzstifts Magdeburg Herzog Ernst zu Sachsen beurkundet, dass er mit Zustimmung der Ratmannen und Meister der Innungen zu Halle und mit Vorwissen und Genehmigung seines Capitels dem B. Johann zu Meissen fünf Pfannen im deutschen Born zu Halle wiederkäuflich überlassen habe, und gibt den genannten Ratmannen und Meistern die Zusicherung, dass ihnen diess unschädlich sein und der Vertrag, wornach Pfannen nur an angesessene Bürger zu Halle verkauft werden können, hierdurch nicht gekränkt werden solle, sondern fernerhin in voller Kraft bleibe. Geben zu Calbe — am dinstage send Dionisii tage.

v. Dreyhaupt Beschreib. d. Saalkreises. I. Docum. S. 162.

No. 1236. 1481. 9. Oct.

B. Johann bekennt, dass der Administrator zc. Herzog Ernst ihm 5 Pfannen im deutschen Born zu Halle, von welchen 3 durch das Ableben der Witwe des dasigen Bürgers Heinr. Prawnwitz Elisabeth, und 2 von dem verstorbenen Bürger Ulr. Petzold heimgefallen sind, für 1000 gute rhein. Goldgülden verkauft habe, hiervon 500 Goldgülden von ihm baar bezahlt, die übrigen 500 dagegen zur Entschädigung für die Reisen, die er unternommen und die Unkosten die er für den Administrator und das Erzstift gehabt, in Anrechnung gebracht worden seien, der geschehene Vorbehalt aber des Wiederkaufs dieser Pfannen von Seiten des Erzstifts erst nach seinem, Johanns Ableben und nur zu Weihnachten nach vollständiger bewirkter Abrechnung des Jahresertrags durch Rückzahlung der 1000 rhein. Goldgülden in Ausführung gebracht werden könne, nachdem vor Pfingsten desselben Jahres die Kündigung stattgefunden habe. Geben — am dinstage send Dyonisii tage.

v. Dreyhaupt a. o. O. S. 162 f. Vgl. No. 129.

No. 1237. 1481. 16. Oct.

Ditterich von Schonberg Ritter, Hofmeister bekennt vom B. Johann von Meissen 500 rhein. Gülden geliehen erhalten zu haben und verspricht, solche nächstkünftigen Michaelistag wiederzubezahlen. Gegeben Dresden am dinstage Galli.

Orig. auf Papier mit aufgedrucktem Siegel im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.